

## Vereinsnachrichten.

### Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede.

Einladung zu dem vom 4. bis 6. September 1907 in Dortmund stattfindenden 5. Verbandstage. — Mittwoch den 4. September, nachmittags 3 Uhr in der Kronenburg: Eröffnung der Ausstellung von Herbstneuheiten\*) in Taschenuhren, Großuhren, elektrischen Uhren, Werkzeugen, Bijouterien, Schaufenster-Dekorationen, Fachliteratur etc.; abends 8 Uhr: Begrüßungsabend im kleinen Saale der Kronenburg. — Donnerstag den 5. September, vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Beginn der Verhandlungen im großen Saale der Kronenburg; 2 $\frac{1}{2}$  Uhr gemeinschaftliches Mittagessen, darnach Spaziergang zum Kaiser Wilhelm-Hain; abends 8 Uhr: Gemütlicher Abend mit Damen in den Anlagen der Kronenburg, bei schlechter Witterung im Saale derselben. — Freitag den 6. September, vormittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt; nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Ausflug mit Damen zur steinernen Brücke, Brüninghausen, daselbst gemeinschaftlicher Kaffee, abends Abschiedstrunk.

Diejenigen Kollegen, welche den Verbandstag zu besuchen wünschen und keiner Vereinigung angehören, wollen sich betreffs einer Einladung mit ausführlichem Programm und Tagesordnung an den 2. Schriftführer, Herrn Koll. H. Lachenmeyer-Cöln, Schildergasse 29, wenden.

Der Vorstand.

I. A.: Frdr. Schwank, Vorsitzender.

\*) Vergleiche die besonderen Anzeigen einzelner Aussteller in dieser Nummer.

### Uhrmacher-Gehilfenverein Essen-Ruhr.

Am 5. September findet im Vereinslokal Hôtel Rayser Viehoferstraße 56 abend 9 Uhr eine Generalversammlung statt. Wir richten daher an alle in Essen und Umgebung befindlichen Uhrmachergehilfen die dringende Bitte, zu dieser bedeutsamen Versammlung, um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Es stehen sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung, die für jeden weit-schauenden Uhrmachergehilfen von großem Nutzen sein dürften.

Der Vorstand.

Herm. Greskowiak, Vorsitzender.

### Uhrmacher-Gehilfenverein „Chronologia“, Dresden.

Am 29. September feiert der Uhrmachergehilfenverein „Chronologia“ Dresden, sein 30. Stiftungsfest. Gleichzeitig findet an diesem Tage die fünfjährige Zusammenkunft ehemaliger Chronologen statt. Der Verein hofft daher, eine größere Anzahl früherer Mitglieder und Gönner des Vereins in seiner Mitte zu begrüßen. Die Feier soll folgenden Verlauf nehmen: Sonnabend den 28. September, 9 Uhr abends: Kommers im Vereinslokal „Kronprinz Rudolf“, Schreibergasse. Sonntag, den 29. September abends 7 Uhr: Feier des Stiftungsfestes im Saale des „Musenhaus“, Pirnaische Straße. Eingeleitet wird die Feier durch ein Konzert der Kapelle des Kgl. Sächs. Pionierbataillons. Hierauf findet Ball statt. Da der Verein bestrebt ist, allen Teilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten, wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Uhrmacher-Gehilfenverein „Chronologia“, Dresden.  
I. A.: Joseph Pfirschke, I. Schriftführer.

### Kölner Uhrmacher-Gehilfenverein.

Unter reger Anteilnahme fand am 17. August 1907 eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins im Vereinslokal „Bieresel“ statt. Außer den Mitgliedern waren noch 3 Gäste anwesend, von denen sich ein Herr in den Verein aufnehmen ließ. Für den I. Vorsitzenden und I. Schriftführer, welche Köln verlassen, wurden gewählt: J. Angermann und O. Zickermann. Anfragen betreffs der neu eingerichteten Stellenvermittlung sind nun an den jetzigen I. Vorsitzenden J. Angermann, Mariengartengasse 23, zu richten und auch das Rückporto ist beizufügen.

### Freie Uhrmacherinnung des Saargebiets.

Zu der am Donnerstag den 22. August nachmittags 2 Uhr in St. Johann a. Saar, Mainzerstraße 37 im Kaiser-Café, stattgefundenen Sitzung der am 26. Juni in Neunkirchen gewählten Kommission betreffs Erhöhung der Reparaturpreise erhielten die Mitglieder folgende Erläuterung: Wie Sie wissen, stehen wir mit unseren Bestrebungen zur Hebung unserer wirtschaftlichen Lage nicht allein, die Berliner, Münchener und andere Kollegen sind uns längst voran. Die Berliner Kollegen haben die Stundenberechnung, die Münchener den Minimaltarif eingeführt. Beide Berechnungsarten haben ihre Schattenseiten, lassen Sie sich durch die Schattenseiten nicht irre machen und überlegen Sie, welche Art für unsere Verhältnisse die beste ist.

Die Berliner garantieren, daß die Arbeit gut und sachgemäß ausgeführt und bestes Material verwendet worden ist, ohne sich auf Verbindlichkeiten hinsichtlich Garantiezeit einzulassen. Die

Münchener Kollegen leisten 1 Jahr Garantie. Beides ist ziemlich dasselbe, denn wenn die Berliner Kollegen gutes Material verwenden und die Arbeit sachgemäß ausführen, dann muß eine gute Uhr bei normaler Behandlung mindestens 1 Jahr gut gehen, dafür dann noch besonders zu garantieren, ist vollständig überflüssig.

Die Münchener Kollegen garantieren aber ein Jahr, sie müssen infolgedessen die Uhr sachgemäß reparieren und gutes Material verwenden, sie werden sich aber hüten, im Garantiejahr Fehler gratis zu beseitigen, die durch Fall, Stoß, Schmutz, Federbruch etc. entstehen.

Mithin ist bei reeller Durchführung beides anwendbar, die Berliner haben nur den Vorteil, daß sie mit ihrer Kundschaft schneller fertig sind und daß ihnen mancher Aerger, der den Münchener Kollegen durch unverständige Garantieansprüche entstehen wird, erspart bleibt.

Warum müssen wir unsere Reparaturpreise erhöhen? Sie wissen, daß schon seit Jahren die Rohmaterialien und Furnituren, die Lebensmittel, Arbeitslöhne in fast allen Berufen dauernd gestiegen sind. Die Bauhandwerker haben bedeutend höhere Löhne erzielt wie früher, dadurch sind unsere Ladenmieten teurer geworden. Schreiner, Anstreicher, Installateure, Schneider usw. müssen uns höhere Rechnungen machen wie früher, weil die Arbeitslöhne, Rohmaterialien, Miete usw. gestiegen sind. Von unseren Lieferanten haben wir jetzt oft genug Zuschriften erhalten, daß sie die Preise um 5% und nochmals 5% und abermals 5% erhöhen müßten, unsere sämtlichen Drucksachen sind teurer geworden, weil die Tarifgemeinschaft der Buchdrucker seit 1. Januar 1907 eine erhebliche Lohnerhöhung durchgesetzt hat, für unsere Kartonagen müssen wir 10% mehr bezahlen wie früher, kurzum, wir müssen auch aufschlagen, wenn wir nicht zu Schaden kommen wollen. Auch die Arbeitslöhne unserer Gehilfen sind gestiegen und zwar soweit es unsere guten, mit Nachdenken arbeitenden Gehilfen anbelangt, mit vollem Recht, die Elektrizitätsbranche hat uns viele gute Gehilfen abwendig gemacht, weil sie besser bezahlte. Ist das notwendig? Können wir unsere Gehilfen nicht ebensogut bezahlen wie der genannte Beruf? Gewiß können wir das, wenn wir uns ordnungsmäßig bezahlen lassen.

Sie sind berufen, unsere Verhältnisse zu beraten, helfen Sie nach besten Kräften unsere Lage verbessern. Alle für Einen, Einer für Alle.

Mit kolleg. Gruß der Vorstand.

### Verband deutscher Musikwerke und Automatenhändler.

Die 13. Hauptversammlung fand am 27. August in Leipzig unter reger Beteiligung der Händler, Grossisten und Fabrikanten statt. Den Vorsitz hatte an Stelle des verhinderten Herrn Dietsch Herr Spiegel, Ludwigshafen, übernommen, der in seiner Begrüßungsrede einen kleinen Rückblick auf die Erfolge des Verbandes gab und alle noch Außenstehenden dringlich zum Beitritt aufforderte. Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildete das Referat des Herrn Blumenthal, Breslau, über das Schenkensystem. Seit einiger Zeit arbeitet in Breslau die Primophongesellschaft nach diesem System derart, daß sie bei Abnahme von einer größeren Anzahl Platten einen Sprechapparat gratis zugibt. Die Breslauer Händler haben sich mit Recht gegen dieses Geschäftsgebaren aufgelehnt und schließlich die Inhaber der Firma Primophon der Staatsanwaltschaft angezeigt. Es standen in der Versammlung aber auch Verteidiger des Systems auf, und der anwesende Erfinder desselben prophezeite sogar, daß über kurz oder lang alle Händler danach verkaufen müßten. Die Mehrzahl derselben verwahrte sich aber energisch dagegen und nahm eine entsprechende Resolution einstimmig an. Die weiteren Erörterungen betrafen die Berliner Weltausstellung und Mißstände der sogenannten wilden Ausstellungen. Ueber letztere gab Herr Spiegel recht interessante eigene Erfahrungen zum besten. Herr Berger, Berlin, verwies auf die Ständige Ausstellungskommission in Berlin, (von der wir unsere Leser auch wiederholt unterrichtet haben), als der zuständigen Stelle für alle Wünsche und Beschwerden, die sich auf das Ausstellungswesen beziehen. Gegen 10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

### Vom schwedischen Uhrmacherkongreß.

Derselbe wurde vor kurzem in Stockholm abgehalten. Nachdem der Vorstand für die Geschäftsführung im Jahre 1906 Entlastung bekommen hatte und die sonstigen üblichen Formalitäten erledigt waren, wurde der Vizevorsitzende Herr Otto Th. Cederqvist in Linköping zum Ehrenmitgliede ernannt. Zu Vorstandsmitgliedern wiedergewählt wurden die Herren F. Höglund und E. G. Erikson in Stockholm, sowie der bisherige Beisitzende Herr Lührén. Als Beisitzer wurde Herr F. Färngren in Stockholm wieder und Herr Hoppe in Ystad neugewählt. Zu Revisoren wurden die Herren C. F. Dahlbäck und Fr. Johansson wieder- und Herr G. Bergqvist neugewählt. Auf Grund eines Kommissionsberichtes wurde dann beschlossen, innerhalb des Bundes eine Lebensversicherungskasse einzurichten, zu deren Leitung die Herren M. Hättner, J. Lindbom, E. G. Erikson, G. Olsson und B. Johanson gewählt wurden. Die nächste Nummer des Programms betraf die Diebstahlversicherungsfrage. Es wurde berichtet, die befragten